



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen Abonnement auf den **Boten vom Welzheimer Wald** erlauben wir uns freundlichst einzuladen.
 Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: bei der Redaktion 1 M. 5 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Welzheim einschliesslich der Postprovision 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S.
 Im Besitze der hervorragendsten und reichhaltigsten Zeitungen Deutschlands werden wir uns vom 1. Oktober an in die Lage versetzt sehen, allen Anforderungen unserer verehrl. Abonnenten entsprechen zu können.
 Welzheim im September 1881.
 Die Redaktion.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 27. Sept. Heute Nachmittag um 2 1/2 Uhr begab sich Seine Maj. der Kaiser in Begleitung Sr. Hoheit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar in die Landesgewerbeausstellung. Empfangen wurden Se. Majestät von dem Herrn Staatsminister des Innern v. Siek und dem Comite der Ausstellung, in dessen Namen der Präsident Dr. Jobst eine Anrede an den Kaiser hielt, welche etwa lautete: „Seine Maj. der Kaiser geruht, unsere Ausstellung mit Seinem Besuch zu ehren. Der Kaiser, welcher mit starker Hand unserem Vaterland den Frieden erhält, welcher es uns ermöglicht, die Kunst und das Gewerbe zu pflegen, der Deutsche Kaiser Wilhelm, er lebe hoch!“ Nachdem das donnernde Hoch verklungen, erwiderte der Kaiser dankend, ließ sich durch den Prinzen Weimar verschiedene Herren vom Komite vorstellen und trat den Rundgang durch die Ausstellung an, auf welchem etwa nach einer Stunde Seine Majestät der König, Höchstwelcher von der Seite des Gartens her u bemerkte in die Halle eingetreten, sich Seinem kaiserlichen Gaste auf einige Zeit anschloß. Der Kaiser nahm die Ausstellung recht eingehend in Augenschein und erkundigte sich sehr genau nach allem bei Seinen Führern, bei dem Ehrenpräsidenten der Ausstellung Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, und vor allen bei Herrn Dr. Jobst und in der Maschinenhalle bei Regierungsrath Diefenbach. Viele Aussteller, sonstige Besucher und die Angestellten sämtlich waren zu Ehren des Kaisers mit Korndolmen geschmückt. Obgleich viele Menschen in der Ausstellung waren, herrschte doch Dank den getroffenen Anstalten durchaus die schönste Ordnung, so daß alle den allverehrten Kaiser sehen und an seinem rüstigen Aussehen und an seiner Unermülichkeit sich erfreuen konnten. Ohne auf einen Sitz zu kommen, ging der Kaiser von 2 1/2 bis 3 Uhr ununterbrochen in ziemlich raschem Tempo, oder stand er, die Gegenstände besichtigend, ohne eine Spur von Ermüdung zu verrathen. Die untere Halle, die Galerie, die Kunstabtheilung, die Maschinenhalle, die Altkammer, die Weinstube — alles wurde besichtigt, in der letzteren trank der

Kaiser, den dargebotenen Pokal annehmend, auf die Gesundheit Se. Maj. des Königs Karl. Auch einige Einkäufe machte der Kaiser. Die phonographischen Experimente des Herrn Weigle schienen ihm sehr zu gefallen, u. längere Zeit brachte er auch bei der Mauser'schen Ausstellung zu. Im Garten wurde noch die G. Stegle'sche Ausstellung von Farben in Augenschein genommen und dann schritt der Kaiser unter den Klängen der Nationalhymne dem Ausgang zu. Vorher aber überreichte ihm ein liebliches dreizehnjähriges Fräulein, die Tochter des Präsidenten der Ausstellung, ein prachtvolles Bouquet, indem sie dazu folgende Verse sprach:

Habt Dank, Herr Kaiser, für Eure Güte,
 Daß Ihr zu uns Euch herdemüht!
 Wir hofften's kaum, den schier verzagt
 Ward dieses Werk von uns gewagt,
 Und als wir hörten unser Lob,
 Wir waren halb verwundert d'rob.
 Doch nun wird's erschallen in Fern und Nah:
Respekt vor den Schwaben, der Kaiser war da!
 Drum nehmt diese Blumen mit gnädiger Hand
 Und ein herzlich „Grüßgott“ vom schwäbischen Land!

Der Kaiser dankte der Spenderin der Blumen und der Verse gerührt, drückte dem Präsidenten der Ausstellung nochmals seine hohe Befriedigung aus über das, was man ihm hier habe schauen lassen und was ihm einen großen Respekt vor dem schwäbischen Kunstfleiß eingeköst habe, und fuhr dann unter dem Hochrufen des Volkes ins königliche Residenzschloß zurück.

Nach dem Diner, welches im K. Residenzschloß stattfand, wohnten Kaiser Wilhelm und König Karl mit Höchsthrem Gefolge der Vorstellung des K. Hoftheaters an. Die beiden Monarchen, bei Ihrem Eintritt ins Haus von brausenden Hochrufen und den Klängen von „Heil unserm König Heil“ empfangen, nahmen Ihren Platz in der Avantscene rechts, das hohe Gefolge des deutschen Kaisers füllte die königliche Mittelloge, deren erste Reihe die kaiserlichen Generaladjutanten einnahmen. Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt, die erste Galerie ramentlich glänzte durch Uniformen und Toiletten. Es wurden drei kürzere Lustspiele gegeben, von denen besonders das mittlere, „Papa hat's erlaubt“ von Moser und Arronge sehr gut gegeben wurde und die Zuschauer, auch die allerhöchsten Herrschaften, sehr amüsirte.

Stuttgart, 29. Sept. Vom Besuch Ihrer Maj. des Kaisers und des Königs in der Ausstellung trager wir nach, daß Se. Maj. der König beim Verlassen der Ausstellung von Frau Jobst, dem Töchterchen des Präsidenten der Ausstellung, ein Blumenbouquet anzunehmen geruhte, mit folgender — der Widmung an den Kaiser analogen — Widmung:

Herr König Karl, so mild und gut
 In Eurer väterlichen Hut
 Erblüht' im Volk der Schaffensdrang,
 Dem all' das Schöne hier entsprang.
 Und nun zu krönen unsre That
 Seid Ihr mit solchem Gaste genat.
 N ehmt den Dank aus treuem Sinn,
 Geliebter Herr, in Gnaden hin!

Stuttgart, 28. Septbr. Eduard Föhr hatte gestern 1 Uhr die Ehre, im kgl. Schlosse St. Maj. dem Kaiser den von diesem gestifteten Preis für das Rennen in Baden-Baden, eine prächtige Bowle mit goldenen Trinkgefäßen, welcher seit einigen Tagen in der Ausstellung ausgestellt ist, persönlich vorzuzeigen und erhielt die vollste Anerkennung Sr. Majestät für die schöne Arbeit. — Von dem ungeheuren Fremdenbesuch in der Stadt kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß Reisende, welche gestern Abend ankamen, keine Quartiere mehr bekommen konnten, alle Hotels und Gasthöfe waren überfüllt, nicht nur Privatwohnungen mußten in Anspruch genommen werden, sondern eine Anzahl Fremder mußten in den Wartsälen den heutigen Tag erwarten.

Sigmaringen, 27. Sept. Heute Nachmittag fand am Kurfaal die Feier der Erinnerung an den Höchsteiligen König Wilhelm statt, welchem die hiesige Stadt so Vieles verdankt. Bekanntlich ist das Denkmal des verewigten Königs von seinem bisherigen Platz an den Kurfaal veretzt worden. Die entsprechende Feier gipfelte in der Festrede des Stadtschultheißen Rast, welche mit einem Hoch auf unser Königsparadies schloß. Schüler aller Klassen legten Kränze nieder an den Stufen des Denkmals, Lorbeerkränze wurden mehrere von auswärts und vom Lande gewidmet; mit dem Württemberger Lied von Lindpainter schloß die Feier.

Ludwigsburg, 25. Sept. Nach längerer Abwesenheit kehrten heute Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg nebst der Prinzessin-Lochter von England hieher zurück.

Bregenz, 27. Septbr. Heute haben der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reichs, sowie der Erprinz von Hohenzollern und der Graf von Flandern mit Gefolge, von der Weinburg kommend, den Pfänder bestiegen und haben nach kurzem Aufenthalt im Hotel z. Weißen Kreuz in Bregenz den Rückweg nach der Weinburg wieder angetreten.

Heilberg, 26. Septbr. Der Chemann, der auf so schauerliche Weise ermordeten Wirthin-Frau Hesselmaier ist als der Thäter verdächtig gefänglich eingezogen.

Ellwangen, 28. September. Die „Jagdt-Zeitung“ schreibt: Wegen des Verbrechens in Heilberg ist ein Complice des Chemanns Hesselmaier in Haft genommen worden; der Zimmermann Batschel, der sich nicht des besten Rufes erfreut. Es liegt nach allem ein im Complot verübter Mord vor. Damit findet auch die Abwesenheit des Chemanns sichere Annahme, daß während der Verbrennung der Frau das Feuer mit Brennstoffen unterhalten worden sein muß. An den Kleidern bejagten Helfershelfer fand man Blutspuren und sein Gesicht war zerkratzt, was auf einen Kampf mit dem Opfer schließen läßt.

Neutlingen, 27. Septbr. In den letzten Tagen wurde ein rothverdächtiges Pferd in Neutlingen auf Anordnung der Kreisregierung getödtet. Die Obduktion ergab, daß dasselbe mit chronischem Rogh behaftet war. Es ist dies der zweite Fall von Roghkrankheit im Bezirk, seit der Herrschaft des Reichs Viehseuchengesetzes. — In diesem Monat trat der Milzbrand unter dem Hornvieh in Bezingen und Wannweil wiederholt, mit raschem, tödtlichem Verlauf auf. — Am Sonntag Abend 6 Uhr verunglückte ein junger Mann von Wannweil, welcher irrtümlich in den Mezinger Zug gerathen war und vom Wagen herausprang. Er fiel hierbei zwischen eine Rampe und die Eisenbahnräder, wo er zerquetscht und todt hinweggetragen wurde.

Aus dem **Frankischen** im Septbr. Für das neu zu gründende Diakonissenhaus in Hall, welches der Krankenpflege in den Gemeinden dienen soll, ist jetzt ein öffentlicher Aufruf zur Beisteuer erschienen. Derselbe wendet sich in herzlichen Worten an den Wohlthätigkeits Sinn unserer Bevölkerung und hebt gewiß nicht mit Unrecht hervor, daß diesmal das Schwabenland auch dem Fränkischen Beihilfe leisten möge für ein schönes Werk barmherziger Menschenliebe. Die Sache sei dem Wohlwollen der Leser empfohlen.

Vom Allgäu, 21. Sept. Alljährlich am Matthäusfeiertag werden die Sennhütten verlassen und die Heerden wieder zur Ueberwinterung in die Thäler getrieben. Alt und Jung erfreuen sich dann, wenn die Sennen in Festgewand und in ausgelassener Laune ihrer Heerde voran durch die Straßen ziehen und die munteren Thiere ihr trauliches Ge-

läute durch Städte und Ortschaften erklingen lassen. Heute Nachmittag sind auch die Sennen auf der Schletteralp am schwarzen Grat abgezogen.

Karlsruhe, 25. Sept. Der Großherzog muß in Folge einer vor einigen Tagen aufgetretenen Erkältung seit gestern Abend das Bett hüten.

Baden-Baden, 26. Septbr. Bei dem Kaiser fand gestern ein Diner zu 26 Bedecken statt, zu welchem der Fürst von Fürstenberg und die hier anwesenden Mitglieder des diplomatischen Corps Einladung erhalten hatte. Der Geh. Commerzienrath Krupp wurde von dem Kaiser in dreiviertelstündiger Audienz empfangen. Der Kaiser arbeitet viel und macht regelmäßig Nachmittags Spazierfahrten.

München, 25. Sept. Das Oktoberfest nahm heute seinen Anfang und lockte trotz der sehr kühlen Witterung (früh 4 Grad Kälte) mehrere Tausende von Menschen auf die Festwiese, wo früh 9 Uhr mit dem Braten eines 684 Pfund schweren Ochsen begonnen wurde. Gleich wie beim Schützenfest gelang auch heute dieses Unternehmen vollständig und fanden die Portionen reißenden Absatz. Der Unternehmer beabsichtigt, vom nächsten Sonntag an den Oktoberfestgästen jeden Tag dieses Schauspiel gegen ein Entree von 10 Pf. zu bieten.

Berlin, 25. Sept. Wie die „N. A. Ztg.“ erfährt, hat Seine Majestät der Kaiser den Geschäftsträger in Washington telegraphisch beauftragen lassen, dem Hinterbliebenen des Präsidenten Garfield seine tiefste Theilnahme auszudrücken.

A u s l a n d

Zürich, 26. Sept. Der Bundesrath hat einen Aufruf zur Unterthänigkeit von Gen. erlassen. Derselbe schließt mit folgenden Worten: „Getreue, liebe Eidgenossen! Wir sind überzeugt, daß unser Aufruf offene Ohren und Herzen finden werde. Wird es auch nicht möglich sein, die grünen Matten wieder an's Tageslicht zu bringen, die unter den Bergen, von Felsblöcken liegen, nach dem Thale die dahingerafften Bewohner wieder zu geben, so werden sich doch Mittel und Wege finden, den verstimmelten Gemeinden wieder eine sichere Stätte zu bereiten und ihren braven Einwohnern das Verbleiben in ihrem Lande möglich zu machen. Ihre Augen sollen wieder munter werden und ihre Herzen mit neuer Hoffnung sich beleben.“

Die Besetzung der Stadt **Tunis** durch die Franzosen ist grundsätzlich beschlossen, soll jedoch erst nach der Rückkehr Roustans erfolgen, der es übernommen hat, den Bey auf diese „harte Nothwendigkeit“ vorzubereiten.

Moskau, 29. Sept. In dem hiesigen Kaufhofe ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, wodurch 20 Magazine eingäschert wurden. Trotz aller Anstrengungen ist es nicht gelungen, das Feuer zu bewältigen.

Moskau, 29. Septbr. Der durch den Brand des Kaufhofes verursachte Schaden wird auf 2 1/2 Mill. Rubel geschätzt. Alles ist versichert.

Rom, 27. Sept. 300 Bischöfe haben die Absicht angekündigt, dem auf den 8. December anberaumten Canonicationen beizuwohnen.

London, 26. Sept. Wie aus Bombay gemeldet wird, ist es zwischen dem Emir Abdurrahman und Gjub Khan am 22. d. zum Kampfe gekommen, wobei Gjub Khan geschlagen wurde. Die Desertation von zwei Regimentern entschied die Schlacht. Gjub Khan floh nach Herat mit Hinterlassung von Kanonen und Bagagen. Der beiderseitige Verlust soll bedeutend sein. Der Emir ist bis jetzt noch nicht in Kandahar eingezogen, die Stadt wird indeß als unhaltbar bezeichnet.

London, 27. Sept. Offizielle Meldungen bestätigen die Niederlage Gjub Khans durch den Emir Abdurrahman; das Treffen dauerte von Morgens 7 Uhr bis Mittag. — Aus Ostindien wird der Times gemeldet: Kandahar öffnete dem Emir die Thore. Die Bazars und die umliegenden Dörfer wurden theilweise geplündert. Der Emir beabsichtigt in vier oder fünf Tagen auf Herat zu marschiren.

Konstantinopel, 28. Septbr. In der am Sonntag überreichten Collectiv-Note protestiren die Botschafter gegen eine Aenderung der türkisch-griechischen Grenztracé von Kritiri bis Zarko, welche gemäß der türkisch-griechischen Convention d. n. Höhenzügen nördlich von Zarko folgen sollte, während die Türkei die Grenze über Zarko berart führe, daß

ein Theil des Salambriaflusses, welcher zu Griechenland gehören sollte, wieder der Türkei zufallen würde. Sidajet Pascha ließ, entgegen dem Grundsatz, daß Differenzen zwischen den Grenz-Commissären mit Stimmmehrheit zu entscheiden seien, den streitigen Punkt unter dem Vorgeben eines Befehles der Pforte besetzen. Die Botschafter verlangen die Herstellung der vereinbarten Trace. — Prinz Jerome Napoleon ist heute nach Wien abgereist.

Athen, 27. Septbr. Die „Pol. Corr.“ meldet: Der König von Griechenland traf am Sonntag mit großem Gefolge, darunter auch der Ministerpräsident, die Reise über Korinth und Santa Maura nach dem occupirten Territorium ab. Am Mittwoch soll er in Arta eintreffen.

Washington, 27. Sept. Der Prozeß gegen Guiteau wird erst im November zur Verhandlung kommen. In mehreren Städten ist Guiteau von erregten Volkshäusern in effigie gehängt worden. Der Verbecher ist, wie es heißt, ganz zufrieden mit sich selber und empfindet keine Spür von Scham oder Reue. Er erwartet zuversichtlich, freigesprochen zu werden, wenn, wie er sagt, das Vorurtheil gegen ihn nachläßt, ja er erwartet sogar eine Belohnung als Entschädigung für die seiner Partei gekosteten Dienste. Es existiren noch immer Zweifel betriffs der Jurisdiction des Distrikts Columbia über den Verbrecher, weil sein Opfer im State-New-Jersey gestorben.

Washington, 27. Sept. General Hancock hat den Befehl zur Niederlegung eines Kriegsgerichts, welches dem Sergeanten Mason, der auf Guiteau schoss, den Prozeß machen soll, suspendirt. — Guiteau wurde benachrichtigt, daß sein Fall nächsten Montag vor die Große Jury gebracht werden würde. Er bat um die Erlaubniß, sich seinen Schwager, einen Rechtsgelehrten in Chicago, als Verteidiger wählen zu dürfen. Er sagt, er erwarte freigesprochen zu werden, weil nicht nachgewiesen werden könnte, daß er Präsident Garfield aus Malice erschoss: Seine einzige Furcht ist, daß er während seines Processes ermordet werden dürfte.

Aus Lima wird gemeldet, daß Pietola Proclamationen erlassen hat, worin er seine Anhänger auffordert, alle Chilenen aus Peru zu vertreiben. Er hat eine Streitmacht von 10,000 bis 30,000 Mann auf die Beine gebracht, welche im ganzen Lande Plünderungen und Mordthaten verüben.

Kleine Mittheilungen.

Frei von Druckfehlern ist bekanntlich keine Zeitung, und die Redaktionen nehmen selten von den in andern Blättern enthaltenen Korrektur-Uebersichten Notiz, wohl wissend, daß das, was heute jenen passiert, morgen auch ihnen zustößen kann. Ein in der Dienstagnummer eines Heilbr. Blattes enthaltener Druckfehler ist jedoch zu köstlich, als daß er übergangen werden sollte. Es heißt da in einer Mittheilung aus Kopenhagen, daß der König das gegen die Mitglieder der Augustenbürgischen Familie erlassene Verbanndekret (statt Verbanndekret) wieder aufgehoben habe!

Räthsel.

Man sucht mich in den fetten Gänzen,
Das Mägdelein schmückt mit mir die Brust.
Der Studio trinkt beim Gelage
Dem Freund mich zu in heit'rer Lust.
Sag'st du was Schärferes einem Andern
Aus Bosheit oder aus Pflaß,
Und willst doch nicht zu gröblich reden,
So sag'st du's sicher unter mir.

Auflösung des Räthfels in Nr. 151:

„Geh ihm lieblosend um den Bart,
Doch schmeichle nicht nach Ragenart!“
Ist gar ein altes wahres Wort,
Und öffnet Dir des Herzens Pfort.
Und willst Du in dein Haus hinein,
Steck in das Schloß den Schlüssel fein,
Und dreh den Bart nach altem Brauch,
So öffnet sich die Thür Dir auch.

U.

Literatur.

Allen meinen Collegen kann ich aus altbewährter Erfahrung und mit gutem Gewissen beim Herannahen der Wintersaison die durch ihren reichen und vielseitigen Inhalt ausgezeichnete älteste land- und forstwirtschaftliche Zeitung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, die „Allgemeine Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthe“, Berlin W. Potsdamerstraße 26b. zum Abonnement empfehlen. — Jeder Artikel ist geübt, kein unnützes Phrasengebredel, sondern ein umsichtiges, klares und praktisches Urtheil über alle die schwer einschneidenden Fragen, die uns jetzt bewegen, zeichnet die Zeitschrift aus. Der Nutzen, welchen sie ihren Lesern gewährt, wiegt den Betrag des Abonnements hundertfach auf; die zahlreich in der Zeitung enthaltenen Recepte und Rathschläge haben mir oft großen Vortheil gebracht. Der Fragekasten der Zeitung giebt jedem Abonnenten das Recht, sich in zweifelhaften Fragen Rath bei den Mitabonnenten resp. dem Redacteur zu holen.

Ein alter Abonnent.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. September. (Landesproduktenbörse.) In letzter Woche hatten wir richtiges Herbstwetter mit wenig Regen und wechselnder Temperatur, dasselbe hat auf die Reife der Trauben günstig gewirkt und bei unserem Weingärtnerstande eine freundlichere Stimmung hervorgerufen, auch das Einbringen des Herbstfutters wurde ermöglicht und dem weitern Verderben desselben Einhalt gethan; dagegen zeigt sich bei den Kartoffeln jetzt die Wirkung der nassen Witterung der letzten Wochen, indem neuerer Zeit vielmehr kranke Knollen gefunden wurden, als vor dem Regenwetter, doch ist es nicht so stark, daß Grund zu Besorgnissen vorhanden wäre, denn für menschliche Nahrung sind gesunde Kartoffeln genug vorhanden, was sich in der niederen Preisen derselben deutlich genug ausspricht. Auf den bayerischen und württembergischen Schranzen hat fast durchweg eine Steigerung der Preise stattgefunden. Dagegen ging auf unserer heutigen Börse der Verkehr schlappend und fand fast kein Umsatz statt.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen bayr. M. 26. 25. bis M. 27. 10. Weizen ungar. M. 27. 25. Gerste würt. M. 18. 50. bis M. 19. Keenen M. 26. bis 27. Hafer M. 14. 50. bis M. 15. 50.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm incl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: M. 38. M. bis 39. Mehl Nr. 2: M. 36. bis 37. Mehl Nr. 3: M. 33. bis M. 34.

Obstverkehr vom 26./27. Sept.

Stuttgart: Mostobst 4,50 M. bis 5 M. per Etr. (Zufuhr 900 Säcke.)

Kirchheim u. L.: 9—10 M. per Sack (Zufuhr ca. 700 Säcke, Verkauf lebhaft.)

Künzelsau: Gemischtes Mostobst per Etr. 4—4,50 M., Mostbirnen 5 M., gebrochenes Obst 1,80—2 M. per Etr. (Qualität: Prima.)

Erster Verbandstag des Bäckerverbandes für Württemberg.

Stuttgart, 13. Sept.

(Schluß.)

Hr. Sommer (Neutlingen) hob mit warmen Worten die Verdienste der Ausschußmitglieder und insbesondere des Herrn Gutscher hervor und brachte dann ein Hoch aus auf den Germania-Verband Württembergs.

Herr Schlatterer trank auf das Gedeihen des neugeschaffenen Verbandes und Herr Dederer (Heilbronn) auf die Stuttgarter Bäckergenossenschaft. Herr Ludwig Siegle von Feuerbach brachte einen Toast auf Ihre königlichen Majestäten aus. So verbrachte man in der fröhlichsten Weise den Nachmittag, und erst gegen Abend machte man sich auf den Stadtgarten zu besuchen. Heute Morgen wurde ein Ausflug nach den königlichen Schloßern unternommen, und der Besuch der Ausstellung wird heute Mittag die Reihe der Unterhaltungen schließen, die man den Theilnehmern am Verbandstage geboten hat. Schließlich sei noch bemerkt, daß das energische Vorgehen unserer Bäcker nicht ohne Nachahmung bleiben wird; auch in Baden soll ein ähnlicher Verband gegründet werden, weshalb auch Herr Hofbäcker Schwend aus Karlsruhe den Verhandlungen als Gast beizuhnte.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Viele hundert Mark jährlich

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Spezereiwaarenhändler u. a., indem dieselben ihren Bedarf an Caffee & Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original-Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen

10 Pfund Afric. Perl. Mocca	M.	7.50
10 " bester Maracaibo	"	8.75
10 " 10 Guatemala	"	9.25
10 " vorzügl. Perl Santos	"	10.—
10 " feinsten Plant. Geylon	"	10.75
10 " hochfeinsten Java	"	12.—
10 " echt Arabischer Mocca	"	13.—
4 " vorzügl. Congo Thee	"	6.50
4 " feinsten Souchon Thee	"	8.—
4 " feinsten Imperial Thee	"	9.50
4 " hochfeinsten Mandarin Pecco Thee	"	12.—
4 " beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	"	9.—
Beste holl. Bauernbutter, 25 Pfund Kübel	"	22.—

Aufträge von 20 Mark und darüber werden franco und zollfrei nach ganz Deutschland versandt. (Deutsche Banknoten & Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Produkte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt & wird für vollständigste Reinheit & richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet.

Es ist unser Bestreben unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufrieden zu stellen & bitten wir sie durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Auswanderer



nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die Rotterdammer Linie, als angenehmste und billigste, aufmerksam.

H. Müller in Alsdorf.

Die Wormser Brauer-Akademie

beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunft ertheilt die

Direction: **Dr. Schneider.**

WORMS a. Rh.

Pfahlbronn. Gebäude-Abbruch.

Das Rienharzer Armenhaus am Eisenbach wird auf den Abbruch am nächsten

Samstag den 1. f. M. Mittags 11 Uhr

in der Anwaltenwohnung zu Rienharz verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. September 1881.

Schultheißenamt.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Söldis. Zu verkaufen.



Ein Farnen 7/8 Jahre alt, Leinthaler Rasse, garantiert für den Ritt bei

Christian Eisenmann.



Zu einer Sonntag den 2. Okt. Nachmittag 2 Uhr im Garten zur Linde stattfindenden

Gesangsunterhaltung

ladet der hiesige Siederkrantz hiemit freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Schorndorf.

Möbelempfehlung.



Schock, Schreiner, empfiehlt sein

Lager in Möbeln aller Art unter Zusicherung billigster Preise.

Das Oberamt Welzheim,

geographisch bearbeitet von Schullehrer Börner in Sulz a. N., früher in Welzheim und Pfahlbronn.

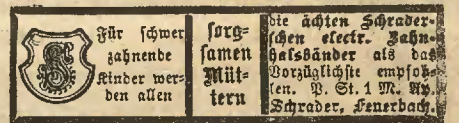
Preis 40 Pf.

Vorrätzig bei Buchbinder Elias Greiner in Welzheim. S. Müller in Alsdorf. Färber Brenninger in Rudersberg.

Gier das St. 5 kauft fortwährend S. Sobly.

Die Geschichte Welzheim's & des Welzheimer Waldes ist vorrätzig bei

Buchdrucker Unterzuber in Welzheim.



Geld-Sorten.

Frankfurt, den 29. Septbr. 1881.

20 Francen-Stücke	16 17--21
ditto in 1/2	16 13--17
Englische Sovereigns	20 33--38
Russische Imperiales	16 70--75
Dukaten	9 65G.
" al marco	9 56--60
Dollars in Gold	4 21--23

Welzheimer Postverkehr.

Sommerhalbjahr 1881.

Ankommende Posten.

Morgens 8 Uhr die Post von Rudersberg,
" 8, 20. die Post von Lorch,
abgegangen in Lorch Uhr 6, 20 nach Ankunft der beiden Morgenzüge 40 & 41.
Mittags Uhr 1, 55 die Post von Schorndorf,
abgegangen in Schorndorf Uhr 11, 35 nach Ankunft des Zugs 43.
Vormittags Uhr 11, 35 die Post von Fichtenberg — Schwend,
abgegangen in Fichtenberg nach Ankunft der beiden Züge 200 & 201.
Nachts Uhr 11, 5 die Post von Schorndorf,
abgegangen in Schorndorf nach Ankunft des letzten Zugs 49 von Stuttgart.

Abgang des Waibel in Kaisersbach Vormittags 10 Uhr;
Ankunft " " " Welzheim " 11 "

Abgehende Posten.

Nachmittags Uhr 2, 15 die Post nach Schwend — Fichtenberg,
zum Anschluß an die Nachmittagszüge 204 u. 205 — 5 Uhr 40 Min.
Morgens Uhr 3, 30 — die Post nach Schorndorf,
zum Anschluß an die in Schorndorf kreuzenden Morgenzüge 40 und 41.
Mittags Uhr 12 — nach Rudersberg,
" " 12, 20 nach Lorch,
zum Anschluß an die beiden Nachmittags-Züge 45 & 48.
Abends Uhr 4, 20 nach Schorndorf,
zum Anschluß an den — Richtung Gmünd — gehenden Zug und den nach Stuttgart gehenden Zug 50. —

Abgang in Welzheim Nachmittags 2 1/2 Uhr,
Ankunft in Kaisersbach " 4 "